

Verein der Mitmenschlichkeit

„Viel zu schnell der Lauf der Zeit“, sagt ein Sprichwort. Wieder ist ein neues Jahr angebrochen und ein Jahres mit viel Vereinsarbeit ist gegangen. Zeit, ein Auge auf das Gewesene zu werfen, um die schönen Augenblicke nicht zu vergessen.

Das Jahr beginnt mittlerweile immer mit regelmäßigen Besuchen auf der Eisbahn neben der Hafenmarkthalle, die den Kindern auch im Winter viel Spaß und Abwechslung bringen. Dieser ruhige Anfang gibt dem Vorstand und den Aktiven unseres Vereins die notwendige Zeit, zu planen, was für Aktionen wir für die Kinder auf die Beine stellen wollen, um so einen Fahrplan zu erarbeiten.

Dabei gibt es Unternehmungen, bei denen die Kinder einfach mal Kinder sein können, jenseits der Schulpflicht, wie etwa bei unserem traditionellen Besuch des Hallenspielfeldes Mumpitz im Februar. Dies ist gleichzeitig auch Bestandteil unseres langjährigen und erfolgreichen Projektes „Eltern lernen ihre Kinder besser kennen“, so toben und spielen die Eltern mittlerweile mit ihren Kindern zusammen.

Neben diesem und anderen Projekten, welche den zweiten Teil unserer Arbeit darstellen, unterstützen wir die Kinder, die wir betreuen in unserem 3. Arbeitsfeld in der Erweiterung ihres Bildungshorizontes.

Dazu gehört z. B. die Durchführung von Exkursionen für Kindergruppen aus den karitativen Verbänden, mit denen wir zusammenarbeiten, und für Schulklassen, was als eine Bereicherung angesehen wird, die auch die Lehrerinnen und Lehrer der Schulen, die wir betreuen, immer wieder dankbar annehmen.

Hierzu zählen insbesondere die Besuche im Wismarer Museum „Phantechnikum“, die das ganze Jahr über laufen und seit einem Jahr auch Ausflüge ins Museum von Dorf Mecklenburg, wo die Kinder lernen Butter per Hand zu machen - wie zu Großmutterzeiten -, Brot zu backen und zu Filzen.

Das Phantechnikum bot in diesem Jahr unter anderem eine sehr interessante Ausstellung mit dem Titel „Knobeln und Tüfteln“, die sogar von Kindern feierlich eröffnet und dann gleich ausgiebig erkundet wurde.

Regelmäßig stellen wir unseren Verein auch bei der Ehrenamtsmesse, die im Rahmen der Hanseschau läuft, vor und hoffen, so Interesse zu erwecken, weitere Partner zur Unterstützung und Menschen, die gerne ehrenamtlich tätig werden möchten, für uns zu gewinnen.

Ein weiteres Augenmerk unserer Arbeit liegt auf unserem „Juwel“ der Astrid-Lindgren-Schule, in der geistig behinderte Kinder unterrichtet werden. Hier unterstützen wir nun schon seit 2 Jahren die Theatergruppe. Es ist immer wieder schön, den Kindern bei ihrem Auftritt auf dem jährlichen Sommerfest zuzuschauen und zu sehen, wieviel Spaß sie dabei haben.

In diesem Jahr konnten wir eine besondere Bitte der Schulleiterin erfüllen und überreichten ihr, im Rahmen einer kleinen Feier, eine spezielle Foto- und Videokamera. Diese wird in einem anerkannten pädagogischen Programm unter strikten Datenschutzbedingungen eingesetzt und hilft dabei, die Sekundenmimik der Kinder zu erfassen, und darauf aufbauend pädagogisch und psychologisch auf die Kinder einzugehen und damit ihre weitere Entwicklung so gut wie möglich zu verbessern und damit letztendlich auch ihr weiteres Leben.

Der erste Höhepunkt des Jahres ist immer der Segeltörn anlässlich des Kindertages. Dann geht es mit 3 Schiffen raus „auf See“ bis neben die Insel Poel, auf Höhe von Kirchdorf.

Die Kinder erleben dabei nicht nur die Seefahrt, sie können auch Seemannsknoten erlernen und beim Segel umsetzen und Bergen helfen. Auch diesmal waren beim Bergen alle dabei.

Diese Ausfahrt findet seit ein paar Jahren auch in Erinnerung an Waldtraut Gelhart, die 2015 verstorbene „Mutter“ unseres Vereins statt. Sie wird in unseren Herzen bleiben.

Im letzten Jahr haben wir mit dem Landesfilmbüro einen neuen Partner gefunden, der uns in der erwähnten Bildungsarbeit zur Seite steht. Damit wurde es auch in diesem Jahr wieder möglich, dass Schulkinder den Film zu einem vorher gelesenen Buch sehen und ihn danach besprechen konnten und somit einen besonderen und lebendigen Deutschunterricht erleben durften.

Es sind die kleinen Dinge, die oft übersehen werden und doch so wichtig sind. Wir denken daran und setzen auch sie in die Tat um. Ein Beispiel für diese „Kleinigkeiten“ ist die einmal jährlich stattfindende Verkehrssicherheitsprüfung, nach der die Fahrräder der Kinder wieder für die nächsten 365 Tage, und so auch den täglichen Schulweg, sicher sind. Dabei helfen wir tatkräftig mit, stellen aber auch benötigte Dinge wie Radreflektoren und Luftpumpen zur Verfügung.

Ein anderes sind unsere Einsätze auf dem Oster- und dem Martinsmarkt in der Hafenmarkthalle. Dort sind wir nun schon fester Bestandteil mit unserem Bastelstand, an dem wir immer gern die Kinder beschäftigen, während die Eltern oder Großeltern sich umsehen. Und oft kommt das ein oder andere Meisterwerk dabei raus, aber immer etwas, was die Kinder selbst gebastelt haben und dann als Erinnerung mitnehmen können.

Ebenfalls seit zwei Jahren, arbeiten wir jetzt mit der „Deutschen Kinderhilfsstiftung e. V. - Förderverein“ zusammen, die es benachteiligten kranken Kindern ermöglicht, einmal an einem einwöchigen Erholungscamp

teilzunehmen und so die Krankheit ein wenig vergessen zu können. Die Camps finden immer im Frühjahr (Zypern) und im Herbst (Mallorca) statt. Vom Beginn des Projektes bis jetzt haben 15 von uns betreute Kinder daran teilnehmen können und hatten viel Spaß und eine schöne Zeit.

Um dies zu ermöglichen, ist eine immense Vorbereitung und Arbeit nötig, viel Papierarbeit steht für jedes Kind an und es müssen sich Ärztinnen und Ärzte finden, die die Kinder begleiten. Wir freuen uns daher über jede Medizinerin und jeden Mediziner, die / der daran teilnimmt und so den Kindern ein unvergessliches Erlebnis beschert. Ein großer Dank für dieses Engagement ist gewiss.

Bei dieser Arbeit bekommen wir es jedoch auch mit erschütternden Schicksalen zu tun, wie bei Samantha. Ein sehr schwerkrankes Mädchen, welches sich aus verschiedenen Gründen letztendlich gegen die Reise entschied. Wir arbeiten nun daran, ihr ihren großen Wunsch zu erfüllen, nämlich einmal mit einer Kindergruppe eine große Stadt zu erleben.

Es ist uns ein Anliegen und eine Ehre ein wenig helfen zu können.

Dies ist zugleich ein Beispiel für einen der wenigen Einzelfälle, die wir in den letzten Jahren betreut und somit etwas Positives bei den betroffenen Kindern bewirkt haben.

Neben ein paar „alten Bekannten“ kommen jedes Jahr immer wieder neue Aktivitäten dazu und andere werdend dafür erst im nächsten Jahr wieder aufgenommen, denn Abwechslung muss sein. Diesmal waren es unter anderem eine Nachtwanderung um den Mühlenteich und zwei Besuche in Neukloster. Beim ersten hat eine Kindergruppe unter professioneller Anleitung den Kletterpark in Neukloster für sich entdeckt und danach im See gebadet. Einen Monat später beim nächsten Besuch, wurde dann ein Floß gebaut, welches sogar schwimmfähig war und dazu genutzt wurde, die Uferlinie wasserseitig näher zu erkunden.

So merkt man auch, dass man nicht weit fahren muss, sondern sich auch in der näheren Umgebung interessante Möglichkeiten bieten, zudem lernen die Kinder die Gegend um ihre Heimatstadt auf diese Art näher kennen.

In den Sommerferien und an zwei Wandertagen besuchten Schulklassen der Claus-Jesup-Schule und der Grundschule am Friedenshof unsere Neuentdeckung den Kamelhof bei Sternberg, auf dem neben den Zweihöcker-Trägern auch Dromedare, Lamas und Strauße zu bewundern waren. Die Kinder hatten ihren Spaß dabei und waren die ganze Zeit auf dem Gelände unterwegs.

Im September stand dann das Gärtnern bei der Bepflanzung des Hochbeetes im Lindengarten im Vordergrund, ein wenig im Sinne von Schulgarten und unter unserem Projekt „Eltern lernen ihre Kinder besser kennen“. Im nächsten Jahr können die Kinder dann schon Erdbeeren und Küchenkräuter ernten.

Und nebenbei wurde in diesem Jahr auch mal besonders für den Gaumen der Kinder gesorgt, als unser Partner „Ricardos Eisdielen“ für die erfolgreichste Altstoffsammlerkasse der Grundschule am Friedenshof Eis zur Verfügung stellte, gedacht als Belohnung für diese Anstrengung zum Erhalt unserer aller Umwelt.

Ein weiterer der Höhepunkte des Jahres war das Musikfestival mit dem irisch-kanadischen Musiker Paul O'Brien. Über mehrere Monate hinweg geplant und organisiert, fand es am 04. November in der Rudolf-Tarnow-Grundschule statt. Eine Gruppe von freiwilligen Kindern probte zusammen mit O'Brien und bereitete mehrere Lieder vor. Um 15:00 Uhr begann dann der große Auftritt.

Sechs verschiedene Lieder wurden zum Besten gegeben, gesungen, wie etwa von Ed Sheeran - „Shape Of You“, wobei die junge Sängerin eine große Begabung erwie, was auch Paul O'Brien hervorhob, oder mit Geräuschen und Schauspiel begleitet wie bei der kanadischen Variante von „Old MacDonald had a farm“.

Unterstützt wurden die Einzelkünstlerinnen und -künstler immer von den anderen Kindern, die als Chor fungierten, niemand wurde mit seinem Lampenfieber allein gelassen.

Neben den Talenten auf der Bühne gab es auch unbemerkt im Publikum ein kleines, welches auf seinem Stuhl stehend zur Musik mittanzte. Es ist immer wieder ein außergewöhnliches Erlebnis, zu sehen, welche Fähigkeiten und Gutes doch in einem Menschen schlummern. So viele Wege und Möglichkeiten liegen vor einem Kind. Mögen sie weise und umsichtig gefördert und nicht ausgenutzt werden.

Zuletzt kam wieder einmal die Weihnachtszeit in Sichtweite, mit einem Jubiläum, doch dazu später mehr. Seit mehreren Jahren schon, stellen wir in der Adventszeit mehrere Miniweihnachtsfeiern auf die Beine. Dort bekommt dann jedes Kind ein Geschenk. Den Wunsch dazu, hat es zuvor auf einen selbstgebastelten Wunschstern geschrieben. Und dieser wurde mit vielen anderen bei einem unserer Partner aufgehängt und von den dort einkaufenden Kundinnen und Kunden erfüllt und als Geschenk verpackt.

Die Freude der Kinder ist jedes Mal groß, vor allem, wenn man bedenkt, dass es für die Eltern der Kinder schwierig ist die Wünsche zu erfüllen und das in einem relativ reichen Land wie Deutschland.

Speziell an den Grundschulen, die wir betreuen, organisieren wir je eine Weihnachtsfeier allein für die dort unterrichteten Kinder von Flüchtlingsfamilien um sie behutsam mit unserer Kultur vertraut zu machen und sie am kulturellen Leben und menschlichen Miteinander zu beteiligen. Damit erhalten sie nebenbei eine Möglichkeit unser Land und seine Menschen besser kennenzulernen und zu verstehen.

Gekrönt wird das Vereinsjahr diesmal von der nunmehr 10. Kinderseemannsweihnacht auf der Kogge „Wissimara“.

Und dann beginnt der Kreislauf von Neuem.

Wie immer sind all diese Aktivitäten und Ereignisse häufig schnell vorbei, doch im Vorhinein ist viel Arbeit und Engagement dort hineinzustecken, was häufig kaum bemerkt wird.

Umso mehr sind die Vereinsmitglieder zu ehren, die dies neben ihrer eigentlichen Arbeit auf sich nehmen.

Die Kinder sind unsere Zukunft und wir Erwachsenen sind dazu da, sie auf ihrem Weg sicher zu geleiten, auf dass sie ihn einmal selbst gehen ohne ihn zu verlieren und die Welt besser machen als wir. Behandeln wir sie entsprechend.

Licht am Horizont e. V. wird auch 2018 wieder für die Kinder leuchten. Semper fi.